

Schulinterner Lehrplan

Evangelische Religionslehre

Sekundarstufe I

Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt

(Stand: August 2023 – Grundlage: KLP-Inkraftsetzungsfassung)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Schule und der Fachgruppe....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) der Jahrgänge 5 und 6.....	5
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5 oder 6	6
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5	7
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 6	11
Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) der Jahrgänge 7-10	15
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) in den Jahrgängen 7-10.....	17
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 7	18
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 8	21
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 9	24
Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 10	27
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	30
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	31
2.4. Lehr- und Lernmittel.....	33
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	33
4. Qualitätssicherung und Evaluation	33
5. Anhang (Schulspezifisches fachdidaktisch/fachmethodisches Konzept der Fachkonferenzen evangelisch und katholischer Religionslehre).....	34

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Schule und der Fachgruppe

Kurzporträt der Schule

Die Hans-Ehrenberg-Schule in Bielefeld-Sennestadt wurde 1962 als Gymnasium in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen gegründet. Als staatlich anerkannte Ersatzschule nutzen wir die daraus erwachsenen Freiheiten, um modellhaft gute Schule zu gestalten. Wir haben durchgehend vierzügige Jahrgänge und verstehen unsere Schule als „Ort der Begegnung“. Die Grundlage für die Begegnung ist das gemeinsame konzentrierte Arbeiten in einer vertrauensvollen Atmosphäre, „in der alle beteiligten Personen mit ihren individuellen Erfahrungen, Bedürfnissen und Werten wahrgenommen und respektiert werden“¹. Wir fördern und fordern Engagement und Leistungsbereitschaft, aber auch die Übernahme von Verantwortung und Hilfsbereitschaft.

Die Teilnahme am Religionsunterricht ist für alle Schüler*innen der Hans Ehrenberg Schule vom Jahrgang 5 bis zum Jahrgang Q1 verpflichtend. Dies ist im Schulvertrag festgelegt. Die konfessionelle Verteilung der Schüler*innen entspricht der Verteilung im schulischen Einzugsgebiet Sennestadt, Senne, Schloß-Holte. Etwa 40% sind evangelisch, 15% katholisch, 10% islamisch, 20% konfessionslos und 5% andere.

Kurzporträt der Fachgruppe

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre besteht aus derzeit zehn Kolleg*innen, die konstruktiv zusammenarbeiten und Materialien austauschen.

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre tagt regelmäßig gemeinsam mit der Fachkonferenz Katholische Religionslehre.

Beide Fachgruppen arbeiten an der HES sehr eng und gut zusammen. Die Fachgruppe verfügt über einen stets aktualisierten Bestand an Fachliteratur und didaktischen Materialien.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Religion wird vom 5. - 10.Jahrgang in allen Klassen zweistündig konfessionell-kooperativ (siehe Anhang) und im Klassenverband unterrichtet.

Die Unterrichtsvorhaben (UV) im schulinternen Lehrplan tragen den im Kernlehrplan angegebenen Kompetenzen Rechnung und bahnen diese an. Damit stellt der Schulinterne Lehrplan den Kompetenzerwerb gemäß der vorgegebenen Kompetenzerwartungen durch die unterrichtenden Lehrkräfte sicher.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. In der „Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichts raster dient dazu, den Kolleg*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Ferner finden sich dort jeweils die im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte, die für das jeweilige Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise relevant sind. Die übergeordneten und konkretisierten

¹ Das Schulprogramm der Hans-Ehrenberg-Schule 2015, S. 7.

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

Kompetenzerwartungen in Gänze werden auf der Ebene der „Darstellung der Unterrichtsvorhaben“ berücksichtigt. Um Räume für Vertiefungen, besondere Interessen seitens der Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nur ca. 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit eingeplant. Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei einem Wechsel der Lehrkraft.

Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schüler*innen und Eltern her. Referendar*innen sowie neuen Kolleg*innen dienen diese Vereinbarungen zur Orientierung an unterrichtlichen Standards in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung unterrichtsbezogener, fachgruppeninterner Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) der Jahrgänge 5 und 6

Unterrichtsvorhaben (UV) in den Jahrgängen 5/6		
UV 0 – Gestaltung und Durchführung einer Andacht im Jg. 5 oder 6 (ca. 8 Std.)		
Anbindung an Inhaltsfelder eines Unterrichtsvorhabens		
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5		
UV 1 – Ich & Wir – Ich & Gott (ca. 25 Std.)	UV 2 – Die Bibel – Erinnerungsbuch und heilige Schrift (ca. 10 Std.)	UV 3 – Der Mensch - Geschöpf Gottes und verantwortlich für die Welt (ca. 25 Std.)
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Leben in Gemeinschaft IF 2: Die Frage nach Gott: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott	IF 5: Zugänge zur Bibel: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung	IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 6		
UV 1 – Leben und Wirken Jesu (ca. 16 Std.)	UV 2 – Kirche als Ort der Gemeinschaft (ca. 14 Std. + 6 Std. Projekttag)	UV 3 – Was glaube ich – was glauben die anderen (ca. 30Std.)
IF 3: Jesus, der Christus: Jesus von Nazareth in seiner Zeit	IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in konfessioneller Vielfalt	IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen, sowie islamischen Glaubens IF 7: Religion im Alltag und Kultur: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5 oder 6

UV 0 – Gestaltung und Durchführung einer Andacht im Jg. 5 oder 6 (ca. 8 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlung en (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
Anbindung an Inhaltsfelder eines Unterrichtsvorhabens	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Methodenkompetenz - Identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),</p> <p>Handlungskompetenz: - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab.</p>	(E) Bausteine zur Vorbereitung einer Andacht (Tauschordner) „theologisch1“ 137+204

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 5

UV 1 – Ich & Wir – Ich & Gott (ca. 25 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Leben in Gemeinschaft</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, - beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, <p>Methodenkompetenz (Bezug zu Bonhoeffers „Wer bin ich?“)</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien, [MKR3.2,3.3]* - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen, - beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, - identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, - erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, - beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten, 	<p>(A) Abrahams Verheißung und Aufbruch (A) Psalmen (A) „Wer bin ich?“ von D. Bonhoeffer</p> <p>„theologisch1“ Kap 1 (8-31), Kap 4 (76-95)</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

	<ul style="list-style-type: none">- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu,- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott.	
--	---	--

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

UV 2 – Die Bibel – Erinnerungsbuch und heilige Schrift (ca. 10 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
IF 5: Zugänge zur Bibel: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - finden zielgerichtet und selbstständig Texte in der Bibel, - erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, - beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, - beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. 	„theologisch 1“, Kap 2 (32-53)

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

UV 3 – Der Mensch - Geschöpf Gottes und verantwortlich für die Welt (ca. 25 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler: Sachkompetenz - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können.</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler: Sachkompetenz - beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, - identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. [VB Ü,D]*</p> <p>Urteilskompetenz - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung, [VB Ü,D; Z3, Z5, Z6**] - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen.</p>	<p>(A) Gen 1 und 2</p> <p>„theologisch1“ Kap 3 (54-75)</p>

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 6

UV 1 – Leben und Wirken Jesu (ca. 16 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
IF 3: Jesus, der Christus: Jesus von Nazareth in seiner Zeit	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz: - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar,</p> <p>Urteilskompetenz - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, - beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe.</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz - benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, - erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, - erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist.</p> <p>Urteilskompetenz - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag, [VB Ü,D]*</p>	<p>(A) Mk 2,1-12 (Heilung des Gelähmten) oder Mk 10,46-52 (Bartimäus) (A) Lk 19,1-10 (Zachäus) oder Mk 2,13-17 (Levi) (A) Lk 15,11ff (Verlorener Sohn) (E) Umgang mit ausgegrenzten Menschen</p> <p>„theo-logisch 1“, Kap 5 (96-123) + M15 (205)</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

UV 2 – Kirche als Ort der Gemeinschaft (ca. 14 Std. + 6 Std. Projekttag)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in konfessioneller Vielfalt	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter-[MKR 2.1,2.2]* - erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft, - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von <u>Gebäuden, Personen und religiöser Praxis</u>, - differenzieren zwischen <u>Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft</u> und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, - vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf <u>Gemeinsamkeiten und Unterschiede</u>, - identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche, - erörtern in Ansätzen die Bedeutung <u>unterschiedlicher Glaubenspraktiken</u> für die verschiedenen Konfessionen. 	<p>(A) Internet-recherche zu ev./kath. Kirchengemeinden zur Vorbereitung des Projekttags</p> <p>(A) Apostelgeschichte 2,1-13 / 42-47</p> <p>(A) Missionsreisen des Paulus</p> <p>(A) Projekttag Kirchen-erkundung² (Termin siehe Schulkalender)</p> <p>„theo-logisch 1“, Kap 6 (124-143)</p>

² Siehe Erläuterungen zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht in Kap. 2.2 und im Anhang.

UV 3 – Was glaube ich – was glauben die anderen (ca. 30Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen, sowie islamischen Glaubens IF 7: Religion im Alltag und Kultur: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen - erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein - planen, gestalten und präsentieren <u>fachbezogene Medienprodukte</u> adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens [MKR 3.1, Spalte 4, insb.4.1]* <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf <u>Abraham</u> in Judentum, Christentum und Islam, - vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, - beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, - identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, - erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, - unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, - identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen, 	<p>(A) Abraham- erzählung Gen 12+15-18 (A) Einführung in Powerpoint oder eine andere digitale Präsentations- form (Podcast, Erklärvideo, ...)</p> <p>„theo-logisch 1“, Kap 7 (144-167), Kap 8 (168-191)</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

Urteilskompetenz

- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens,
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, [MKR 2.3, 2.4, 5.2]^{*3}
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt.
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen,
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden.

³ Anmerkungen: * = Bereiche der Verbraucherbildung (vgl. Anhang 1 Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule)

** = Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung (vgl. Anhang 2 Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule)

Gesamtübersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) der Jahrgänge 7-10

Unterrichtsvorhaben (UV) in den Jahrgängen 7-10		
UV 0 – Gestaltung und Durchführung von Andachten in den Jahrgängen 7-10 (ca. 8 Std.)		
Anbindung an Inhaltsfelder eines Unterrichtsvorhabens		
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 7		
UV 1 – Klösterliches Leben im Mittelalter und heute (ca. 10 Std.)	UV 2 – Reformation – Freisein aus dem Glauben (ca. 30 Std.)	UV 3 – Prophetisches Reden und Handeln – damals & heute (ca. 20 Std.)
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	IF 2: Die Frage nach Gott: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Prophetischer Protest
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 8		
UV 1 – Judentum, Christentum & Islam im Dialog (ca. 20 Std.)	UV 2 – In Gemeinschaft glauben und sich für andere einsetzen – die Vielfalt von Kirche und ihrer Aufgaben (ca. 20 Std. + 6 Std. Projekttag)	UV 3 – Paradies auf Erden? Jesu Botschaft vom Reich Gottes und ihre ethischen Konsequenzen (ca. 20 Std.)
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen	IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in konfessioneller Vielfalt IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Prophetischer Protest: Diakonisches Handeln	IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5: Zugänge zur Bibel: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 9		
UV 1 – Schlechtes Karma? Fernöstliche Religion(en) (ca. 20 Std.)	UV 2 – Freundschaft, Liebe, Partnerschaft (ca. 20 Std.)	UV 3 – Tod – und was kommt dann? (ca. 20 Std.)
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7: Religion in Alltag und Kultur: Umgang mit Tod und Trauer	IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen	IF 7: Religion in Alltag und Kultur: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft IF 3: Jesus, der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 7: Religion in Alltag und Kultur: Umgang mit Tod und Trauer IF 5: Zugänge zur Bibel: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen
Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 10		
UV 1 – Gott – Zwischen Glauben und Zweifeln (ca. 20 Std.)	UV 2 – im Namen der Wahrheit – Fundamentalismus begegnen (ca. 20 Std.)	UV 3 – Anpassung oder Widerstand – Christsein in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts (ca. 20 Std.)
IF 2: Die Frage nach Gott: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	IF 7: Religion in Alltag und Kultur: Fundamentalismus und Religion IF 5: Zugänge zur Bibel: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen	IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in totalitären Systemen IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) in den Jahrgängen 7-10

UV 0 – Gestaltung und Durchführung einer Andacht (ca. 8 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
Anbindung an Inhaltsfelder des jeweiligen Unterrichtsvorhabens	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>Sachkompetenz: - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,</p> <p>Handlungskompetenz: - gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab.</p>	(E) Bausteine zur Vorbereitung einer Andacht (Tauschordner)

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 7

UV 1 – Klösterliches Leben im Mittelalter und heute (ca. 10 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> <u>Absprachen (A)</u>
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	<p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart.</p> <p>Urteilskompetenz - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung.</p>	<p>(A) Klassenfahrt nach Hardehausen (A) Franz v. Assisi: E: https://www.Religionen-entdecken.de/Lexikon/franz-von-Assisi <u>Rollenspiel Mönch/Nonne:</u> Material im Tauschordner 7; Film Keller: „Ora et labora“; Film digital im Tauschordner: Stadt im Mittelalter)</p> <p>„theo-logisch 2; S.88“, „Das Kursbuch Religion 2“ (digital) S.180-192)</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

UV 2 – Reformation – Freisein aus dem Glauben (ca. 30 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 2: Die Frage nach Gott: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, <u>künstlerische Darstellungen</u>) <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, - erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, - erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute. 	<p>(E) Lutherportfolio (<u>Kreativideen</u>) „Bausteine Reformation: digital im Tauschordner; Film: Keller „Storm und der verbotene Brief“; Unterrichten digital: https://my.relilab.org/material/lernl-andkarte-reformation/learnview/ (A) Bild von Hans Memling: Das jüngste Gericht</p> <p>„theo-logisch 2“, Kap 5 (104-126)</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

UV 3 – Prophetisches Reden und Handeln – damals & heute (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Prophetischer Protest</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Handlungskompetenz - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu,</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, - erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.</p> <p>Urteilskompetenz - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.</p>	<p>(E) Elia 1 Kön 17-19 und/oder Amos</p> <p>(E) Recherche zu einem modernen Propheten (Präsentation/Erklärvideo)</p> <p>„theo-logisch 2“, Kap 2 (38-56)</p>

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 8

UV 1 – Judentum, Christentum & Islam im Dialog (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Urteilskompetenz - reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen,</p> <p>Handlungskompetenz - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, - erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her.</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, - identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus, - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen,</p> <p>Urteilskompetenz - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung.</p>	<p>(E) Filme „göttlich“ Islam / Judentum Schnitzeljagd im Heiligen Land (DVD) Link „Freitagnacht „Jews“</p> <p>(A) Jerusalem, die Stadt der Religionen</p> <p>theo-logisch 2“, Kap 8 (174-195)</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

UV 2 – In Gemeinschaft glauben und sich für andere einsetzen – die Vielfalt von Kirche und ihrer Aufgaben (ca. 20 Std. + 6 Std. Projekttag)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in konfessioneller Vielfalt IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Prophetischer Protest: Diakonisches Handeln</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, - beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, - beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“), - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, - beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist. 	<p>(A) Projekttag Gemeinde- erkundung (Termin siehe Schulkalender) (A) Neben ev. und kath. auch orthodoxe Kirchen und Freikirchen (E) Gleichnis vom Barmherzigen Samariter (E) Sieger Köder: Die sieben Werke der Barmherzigkeit (E) Recherche zu Angeboten von Caritas & Diakonie</p> <p>„theo-logisch 2“, Kap 4 (84-103), ggf. 54f; 126f; „theo-logisch 2“, Kap 6 (144-153)</p>

UV 3 – Paradies auf Erden? Jesu Botschaft vom Reich Gottes und ihre ethischen Konsequenzen (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz: - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext</p> <p>Methodenkompetenz: - analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,</p> <p>Urteilkompetenz: - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil.</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, - erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift, - erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien,</p> <p>Urteilskompetenz - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, - erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur.</p>	<p>(A) Bergpredigt (E) Leben nach der Bergpredigt: Bonhoeffer / Mutter Theresa, ... (E) Museums-koffer (A) Gleichnis (z.B. Mt 20) (A) Wundererzählungen (z.B. Mk 5,1-20/Mk6,30-44) (A) Abgrenzung von anderen antiken Wundererzählungen (A) 10 Gebote (A) Goldene Regel (A) ethische Konfliktfelder</p> <p>theo-logisch 2“, Kap 3 (58-83)</p>

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 9

UV 1 – Schlechtes Karma? Fernöstliche Religion(en) (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur: Umgang mit Tod und Trauer</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Urteilskompetenz - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,</p> <p>Handlungskompetenz: - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt.</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, - setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, - vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod.</p> <p>Urteilskompetenz - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, - erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod.</p>	<p>(E) Materiallink digital (https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-arbeitsbereiche/i/materialpool-il/material-zum-thema-buddhismus-und-hinduismus)</p> <p>„theo-logisch 3“, Kap 8 (170-190)</p>

UV 2 – Freundschaft, Liebe, Partnerschaft (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> <u>Absprachen</u> (A)
<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen</p>	<p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, - beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, - unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, - beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, - beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung, - setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen. 	<p>(E) David, Gen 1 & 2, Ruth</p> <p>(E) „Beziehungskisten“ gestalten</p> <p>(E) digitales Material z.B. https://www.schule-bw.de/....liebe_sexualitaet...</p> <p>Queer/LGBT+ Film (Link) (https://www.planet-schule.de/thema/glaube-liebe-lust-sexualitaet-in-den-weltreligionen-erfuellte-liebe-film-100.html)</p> <p>„theo-logisch 3“, Kap 1 (8-33)</p>

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I der Hans-Ehrenberg-Schule Sennestadt
Evangelische Religionslehre

UV 3 – Tod – und was kommt dann? (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft IF 3: Jesus, der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi IF 7: Religion in Alltag und Kultur: Umgang mit Tod und Trauer IF 5: Zugänge zur Bibel: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,</p> <p>Handlungskompetenz: beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, - unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung, - erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“, - deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, - vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, - beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, - deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen - unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander,</p> <p>Urteilskompetenz - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft, - bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, - setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander.</p>	<p>(A) Bestatter od. Hospiz od. Friedhof</p> <p>(E) Passionsgeschichte / Ostererzählung (E) Mk 5,21-43 (Tochter des Jairus)</p> <p>(E) Mk 9,14-21 (Auferweckter Junge)</p> <p>(E) Joh 11,1-44 (Lazarus)</p> <p>(E) Film Knietsche (Link digital)</p> <p>„theo-logisch“ 3 Kap 3 (60-83) Kap 4 (84-102)</p>

Darstellung der Unterrichtsvorhaben (UV) Jahrgang 10

UV 1 – Gott – Zwischen Glauben und Zweifeln (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
IF 2: Die Frage nach Gott: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,</p> <p>Methodenkompetenz - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,</p> <p>Urteilskompetenz: - setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung.</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, - identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, - identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung</p> <p>Urteilskompetenz - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, - erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche.</p>	<p>(A) Ex 3, ausgewählte Psalmen, Vaterunser, ein Glaubensbekenntnis</p> <p>(E): Marc Chagall (1887-1985), Moses und der brennende Dornbusch</p> <p>„theo-logisch“ 3 Kap 2 (34-59)</p>

UV 2 – im Namen der Wahrheit – Fundamentalismus begegnen (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und verbindliche Absprachen (A)
<p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur: Fundamentalismus und Religion</p> <p>IF 5: Zugänge zur Bibel: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,</p> <p>Urteilskompetenz - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,</p> <p>Handlungskompetenz - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen.</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, - erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, - unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, - vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen.</p> <p>Urteilskompetenz - erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements, - erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, - bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen.</p>	<p>E: Film Delfinsommer</p> <p>theo-logisch 3“, Kap 7 (148-165)</p>

UV 3 – Anpassung oder Widerstand – Christsein in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in totalitären Systemen</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz: - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung,</p> <p>Urteilskompetenz - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,</p> <p>Handlungskompetenz - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.</p> <p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz - beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, - identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, - beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, - erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945.</p> <p>Urteilskompetenz - erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, - erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.</p>	<p>(A) evangelischer-widerstand.de (A) Bibelstellen zum Verhältnis von Staat und Kirche bearbeiten: Röm 13, Mk 12,13-17, Apg 5,17-33, Offb 13 (A) Film (z.B. die letzte Stufe / Der Stellvertreter)</p> <p>theo-logisch 3“, Kap 6 (128-147)</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Der Religionsunterricht wird aufgrund einer (derzeit noch vorläufigen) Bewilligung in der Sekundarstufe I **konfessionell-kooperativ (KoKoRu)** erteilt (siehe Anhang).

In allen Jahrgängen der Sekundarstufe I gibt es jeweils drei Klassen, die von einem/einer evangelischen/evangelischer Kolleg*in unterrichtet werden, und eine, die Unterricht von einem/einer katholischen/katholischer Kolleg*in erhält. Im fachdidaktisch-fachmethodischen Konzept des Anhangs ist die konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht dargelegt. Der notwendige Fachlehrerwechsel in den Jahrgangsstufen 5/6 findet im Rahmen eines **Projekttags zur Erkundung der sakralen Räume vor Ort** statt. Dieser Projekttag wird von Fachlehrer*innen und authentischen Vertreter*innen beider Konfessionen in der katholischen und der evangelischen Kirche in Sennestadt gestaltet und durchgeführt.

Für die Jahrgangsstufen 7-10 findet der notwendige Lehrerwechsel im Rahmen eines **Projekttags zur Gemeindeerkundung** statt. Im Jahrgang 8 führen die Schüler*innen mit verschiedenen Mitarbeiter*innen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden vor Ort Interviews durch, um insbesondere über die Motivation für (ehrenamtliche) Tätigkeiten, den Aufbau und die Mitarbeit in einer Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen. Sie treffen dabei auf authentische Vertreter*innen beider Konfessionen.

Über die Projektstage hinaus gibt es eine enge inhaltliche Verzahnung und Zusammenarbeit beider Konfessionen (siehe auch hier das fachdidaktisch-fachmethodische Konzept des Anhangs).

Die Schüler*innen der neuen 5. Klassen feiern zur Begrüßung an ihrer neuen Schule gemeinsam mit Eltern und Lehrer*innen einen **Einschulungsgottesdienst**. Dieser wird von Schüler*innen der 6. Klassen im Religionsunterricht vorbereitet und mit dem/der evangelischen Pfarrer*in der Sennestädter Kirchengemeinde durchgeführt.

Für die Schüler*innen der Sekundarstufe I finden darüber hinaus **sechs Schulgottesdienste** im Schuljahr statt: In den Jahrgängen 5 und 6 ist der Besuch aller Schulgottesdienste obligatorisch, in den Jahrgängen 7-10 besuchen die Schüler jeweils zwei Gottesdienste pro Schuljahr, die von Klassen ihrer jeweiligen Jahrgangsstufe inhaltlich vorbereitet und durchgeführt werden. Der Religionslehrer oder die Religionslehrerin und die Sennestädter Pfarrer (evangelisch und katholisch) unterstützen sie dabei.

Die Schüler*innen lernen durch die gemeinsame Vorbereitung und durch das Mitfeiern des Gottesdienstes Grundformen christlicher Liturgie kennen und begegnen alternativen, jugend- und zeitgemäßen Gottesdienstformen. Dabei verweisen die Schulgottesdienste Lehrer*innen wie Schüler*innen auf die Grundlagen ihres Arbeitens.

Der 7. Jahrgang fährt zu viertägigen **Orientierungstagen** in das ehemalige **Zisterzienserkloster Hardehausen**. Dort wird dem eigenen Lebensweg, dem Nachdenken über sich selbst, dem Vertrauen auf Gott und Menschen sowie dem Einüben verschiedener Formen von Spiritualität Raum gegeben. Außerdem findet an einem Tag ein Angebot zur Förderung der Klassengemeinschaft mit einem externen Pädagog*innen statt.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „**Diakonie**“ findet schwerpunktmäßig im Wahlpflichtfach „Diakonie“ statt, das in Kooperation mit dem Fach Erziehungswissenschaft durchgeführt wird. Es beinhaltet ein zweiwöchiges Praktikum in einer diakonischen Einrichtung.

Im Fach Evangelische Religionslehre werden in der Sekundarstufe I systematisch-methodische Kompetenzen erworben, z.B. in Form des von den Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 9 verpflichtenden Referats im Rahmen des Referatcurriculums⁴.

Das „**SCHLAU-Projekt**“ im 9. Jahrgang sieht den Abbau von Vorurteilen und das Einüben von Toleranz gegenüber lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter* und queeren Menschen vor. Es wird zusammen mit der Initiative „Schwul Lesbische Aufklärung in NRW“ durchgeführt und ist thematisch in das UV „Freundschaft, Liebe, Partnerschaft“ eingebunden.

Im Abstand von vier Jahren findet für die Jahrgänge 9 bis Q 1 eine **Religiöse Schulwoche** statt, in der die Schüler*innen in Kleingruppen über Glaubens- und Lebensfragen sprechen können. Durchgeführt wird diese Woche von Mitarbeiter*innen des evangelischen Dienstes an Schulen und der katholischen Partnerstelle im Erzbistum Paderborn. In diesem Rahmen erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit, mit externen Moderator*innen Glaubens- und Lebensfragen in der Schule zu thematisieren. Dadurch wird die Kirche für die Schüler*innen auf andere Weise sichtbar und erlebbar. Persönliche Fragen und Impulse können in kleinen Gruppen besser angesprochen werden.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Fach Evangelische Religionslehre werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Leistungsbeurteilung erfolgt daher über den Beurteilungsbereich der sog. „Sonstigen Mitarbeit“.

Um eine Transparenz der Leistungsbeurteilung zu gewährleisten, werden den Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres die beurteilungsrelevanten Leistungsbereiche (s.u.) durch die Lehrkraft erläutert.⁵

Beurteilungsrelevante Leistungsbereiche

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle, kurze schriftliche Übungen),
- fachspezifische Ergebnisse analoger wie digitaler kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel, Webseiten),

⁴<https://www.hans-ehrenberg-schule.de/index.php/272.html>

⁵Eine Orientierung für die Benotung „mündlichen Mitarbeit“ bietet die Leistungsbeschreibung im Leistungsbewertungskonzept der HES, S. 15.

<https://www.hans-ehrenberg-schule.de/index.php/leistungsbewertungskonzept.html>

- analoge bzw. digitale Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).⁶

Bereiche, die nicht Bestandteil der Leistungsbeurteilung sind

- Einüben spiritueller Praktiken (z.B. Meditationen)
- individuelle Glaubensüberzeugungen bzw. Weltanschauungen
- das Ausbleiben von Beiträgen bei sehr persönlichen Themenbereichen

Leistungsbewertung von Distanzunterricht

In der zweiten Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 Schulgesetz heißt es: *„Falls nach Ausschöpfen aller Möglichkeiten Präsenzunterricht nicht vollständig möglich ist, findet Unterricht mit räumlicher Distanz in engem und planvollem Austausch der Lehrenden und Lernenden statt [...]. Distanzunterricht ist inhaltlich und methodisch mit dem Präsenzunterricht verknüpft und diesem im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schülerinnen und Schüler wie der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte gleichwertig“* (§ 2 Abs. 2-3).

Sowohl die organisatorischen als auch didaktischen Leitlinien, die diesbezüglich durch die Schulkonferenz der HES beschlossen wurden und von den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern umzusetzen sind, können im „didaktischen Konzept zum Distanz-Unterricht bei möglichen Schulschließungen“ nachgelesen werden, das auf der Homepage der Schule zum Download bereit steht.

In der oben zitierten Verordnung wird weiterhin festgelegt: *„Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler [...]. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorhaben für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich“* (§ 6 Abs. 2-3).

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten demnach auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ sind in folgender Übersicht dargestellt.

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books

⁶Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, Evangelische Religionslehre, Onlinefassung vom 23.06.2019, S. 35.

Werden schriftliche oder mündliche Leistungen von den Lehrkräften digital eingefordert, sollte auf die verfügbaren technischen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen werden. Wenn vereinzelte Jugendliche mangelnde technische Ressourcen aufweisen, sollte von diesen die jeweilige Leistung analog eingefordert werden, um den Grundsatz der Chancengleichheit zu wahren.

2.4. Lehr- und Lernmittel

„theo-logisch“ Band 1- 3, Buchnerverlag ab 2020 ff

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

-

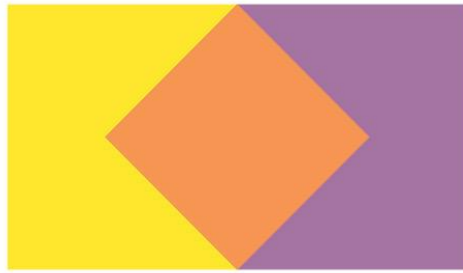
4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien im Rahmen von Fachkonferenzen, Teamnachmittagen oder Pädagogischer Tage, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleg*innen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dazu wählt jede Lehrkraft eine für sich und die Lerngruppe passende Methode.

5. Anhang (Schulspezifisches fachdidaktisch/fachmethodisches Konzept der Fachkonferenzen evangelisch und katholischer Religionslehre)



**KONFESSIONELL-
KOOPERATIVER**
RELIGIONSUNTERRICHT

Schulspezifisches fachdidaktisch/fachmethodisches Konzept der Fachkonferenzen evangelisch und katholischer Religionslehre

(Rd. Erlass, Nummer 6.4.2)
Anpassung an Lehrplan für G9 (Januar 2021)

Schule: Hans-Ehrenberg-Gymnasium
Adresse: Elbeallee 75, 33689 Bielefeld-Sennestadt

Bewilligungszeitraum ab Schuljahr 2020/2021
Jahrgangsstufen

5/6: Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht
7/8: Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht
9/10: Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht

Beteiligte Fachlehrer/innen

evangelisch: Birgit Iborg-Pietzner, Simone Venghaus
katholisch: Gabriele Ollesch

Unterrichtsplan für Jahrgang 5, Schuljahr 2020/2021
 (2-stündiger Unterricht)

Beginn 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
8	Gestaltung und Durchführung einer Andacht im Jg. 5 und 6		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
25	Ich & Wir – Ich & Gott		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
10	Die Bibel – Erinnerungsbuch und heilige Schrift		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
25	Der Mensch - Geschöpf Gottes und verantwortlich für die Welt		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.





Unterrichtsplan für Jahrgang 6, Schuljahr 2020/2021
 (2-stündiger Unterricht)

Beginn: 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
16	Leben und Wirken Jesu		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
14 +6	Kirche als Ort der Gemeinschaft		Konfessionsspezifisches Thema: Ein fachspezifisches Unterrichten durch eine ev. und eine kath. Lehrkraft ist (unbedingt) erforderlich. Wir sehen hier deshalb Wechselunterricht vor.
30	Was glaube ich – was glauben die anderen		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.

Unterrichtsplan für Jahrgang 7, Schuljahr 2020/2021
(2-stündiger Unterricht)


Beginn: 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
8	Gestaltung und Durchführung von Andachten in den Jahrgängen 7-10		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
10	Klösterliches Leben im Mittelalter und heute		Gemeinsames Thema, aber konfessionsspezifische Sicht: Eine gemeinsame Vorbereitung und genaue Absprachen sind erforderlich, da die Einheit nur von einer Lehrkraft durchgeführt wird.
30	Reformation – Freisein aus dem Glauben		Gemeinsames Thema, aber konfessionsspezifische Sicht: Eine gemeinsame Vorbereitung und genaue Absprachen sind erforderlich, da die Einheit nur von einer Lehrkraft durchgeführt wird.
20	Prophetisches Reden und Handeln – damals & heute		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.


Unterrichtsplan für Jahrgang 8, Schuljahr 2019/2020
(2-stündiger Unterricht)

Beginn: 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
20	Judentum, Christentum & Islam im Dialog		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.

20 +6	In Gemeinschaft glauben und sich für andere einsetzen – die Vielfalt von Kirche und ihrer Aufgaben		Gemeinsames Thema, aber konfessionsspezifische Sicht: Eine gemeinsame Vorbereitung und genaue Absprachen sind erforderlich, da die Einheit nur von einer Lehrkraft durchgeführt wird.
----------	---	--	---


WEIHNACHTSFERIEN

20	Paradies auf Erden? Jesu Botschaft vom Reich Gottes und ihre ethischen Konsequenzen		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	--	---	--

Unterrichtsplan für Jahrgang 9, Schuljahr 2020/2021
(2-stündiger Unterricht)

Beginn: 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
20	Schlechtes Karma? Fernöstliche Religion(en)		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.


20	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	---	--	--

20	Tod – und was kommt dann?		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	----------------------------------	---	--

Unterrichtsplan für Jahrgang 10, Schuljahr 2020/2021
(2-stündiger Unterricht)

Beginn: 08.2020

SW/ USt	Unterrichtsvorhaben	UV: konfess. verbindend geprägt verschieden	Hinweise zum Fachlehrereinsatz/-wechsel Weitere Hinweise
20	Gott – Zwischen Glauben und Zweifeln		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.

20	Im Namen der Wahrheit – dem Fundamentalismus begegnen		Gemeinsames Thema: Wird von ev. oder kath. Lehrkraft (nach deren jeweiligem LP mit abgleichendem Einblick in den jeweils anderen LP) unterrichtet.
----	--	--	--

20	Anpassung oder Widerstand – Christsein in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts		Gemeinsames Thema, aber konfessionsspezifische Sicht: Eine gemeinsame Vorbereitung und genaue Absprachen sind erforderlich, da die Einheit nur von einer Lehrkraft durchgeführt wird.
----	--	---	---